

# Glücksfall in Gräfenhainichen

## Von lunaren Konstellationen und kombinierten zweiten Plätzen

Gräfenhainichen, zwischen Dübener Heide und Mulde in der anhaltinischen 'Steppe' gelegen, ist eigentlich nur mit einer kultigen und zur Tradition gewordenen Zugfahrt zu erreichen. Doch der Stillstand auf der Schiene bewog uns, letztendlich doch auf das Auto umzusteigen, so dass sich am späten Freitagnachmittag zwei Wagen aus Jena in Richtung Nordosten aufmachten. In der Dämmerung lächelte uns ein großer, man könnte schwören, in weinrot bis goldgelb gehaltener Vollmond am Horizont entgegen. Ein Zeichen? Angekommen ging es jedenfalls nach dem obligatorischen Besuch beim Italiener, in welchem wir schon so eine Art Stammtisch haben, zurück ins Hotel, um noch ein wenig Schlaf für den morgigen Turniertag zu fassen. In diesem Jahr waren für die fuß brothers Helene, Ratio, Horrz, Jojo, Flo, Feo, Isi, Köhlmann, Sören und Daniel am Start, eine recht junge Mannschaft mit jeder Menge Lust und Laune auf Platz und Brett. Sport frei!

Im Fußball wollten wir uns eine gute Ausgangsposition schaffen, um für den anschließenden Schachkampf gut gewappnet zu sein. Da nur fünf Mannschaften teilnahmen, wurde für jedes Match eine Spielzeit von kraftraubenden 15 Minuten angesetzt, was uns aufgrund der Wechsellmöglichkeiten ein wenig entgegenkam. Die am Vorabend ausgemachte Taktik, sicher zu stehen und schnelle Gegenstöße zu fahren, wurde gleich im ersten Spiel gegen die in diesem Jahr nicht so frisch wirkenden Bischofswerdaer nahezu perfekt angewendet. Wir ließen so gut wie nichts zu, nur vorne fehlte noch die Durchschlagskraft. Kurioserweise fällt unsere Führung jedoch gegen Mitte der Spielzeit nach einer gegnerischen Ecke, welche nicht besonders präzise geklärt wird, wonach Isi aber den Ball nach einem Zweikampf mit dem Bischofswedaer Hüter auf einmal nur noch ins leere Tor einschieben muss. Ein Dosenöffner, möchte man meinen, doch dann gab es wieder eine Ecke, und diesmal, obwohl nur blind in die Mitte geschlagen, kam der Ball zum überraschten Daniel, von dessen Fuß er unglücklich ins eigene Tor abprallte. Alles wieder pari. Sören rief rein: "Jetzt ruhig weiterspielen", und nur eine Minute später, nach guter Vorarbeit von Flo und Isi, machte Daniel wieder eine Bude und diesmal ins richtige Tor. 2:1. Der Teamgeist stimmte. Nicht nur am guten Zusammenspiel auf dem Platz gemessen, sondern auch durch gegenseitiges Motivieren und Abklatschen vor, während und nach den Spielen.

Das zweite Match gegen eine junge Truppe aus Merseburg bescherte uns einen sehr weit vorne störenden und aggressiven Gegner. Das Spiel stand immer auf der Kippe, jedoch gelang es keinem, den entscheidenden Schlag zu setzen. Wir versuchten nicht zu viel Risiko zu gehen, um einfache Konter zu vermeiden. Mit dem Punkt muss man zufrieden sein, zumal die Abwehr um Ratio, Flo und Jojo sattelfest stand, die Offensivkräfte Isi und Sören gut liefen und ab der Mittellinie störten, und die Einwechsler Köhlmann, Helene und Daniel immer adäquaten Ersatz boten. Dazu kommt eine reife Torwartleistung von Horrz, der als Torhüter eingesprungen ist und seine Rolle auch ohne Torwarthandschuhe, welche in Jena vergessen wurden, perfekt ausführte. Er motivierte die gesamte Mannschaft in

den Spielen und bot den sicheren Rückhalt, den man sich für solche Turniere wünscht.

Dann kam Magdeburg, unser dritter Gegner, welcher alle seine Spiele zuvor recht souverän gewonnen hatte, und stellte uns somit vor eine schwere Aufgabe. Helene gab ihr 'Startfünfdebüt' und hatte gleich mal nach abwartender Anfangsphase eine gute Tormöglichkeit, welche aber, genau wie eine darauffolgende Chance von Isi, gut vom Keeper pariert wurde. Die Magdeburger spielten jedoch den clevereren, ballsichereren Fußball und belohnten sich mit dem Führungstreffer, von dem wir uns nicht mehr erholen sollten. Sie zogen sich ein wenig zurück, und wir machten langsam auf. Auch Einwechslungen erzielten keine Wirkung und so kam es wie es kommen musste, es folgte nach einem blitzsauberen Konter das 2:0 und unsere Ordnung wurde komplett über den Haufen geworfen. Danach fingen wir uns noch eine dritte Bude, doch was man uns zugutehalten muss, wir haben bis zum Ende gekämpft und uns den Ehrentreffer, nach einer direkt gespielten Kombination, durch Isi in den Schlussekunden redlich verdient. Eine 1:3-Niederlage, die erst einmal verdaut werden musste, aber zugleich auch Ansporn für unser letztes Match gegen den Gastgeber war.

Durch die Ergebnisse der anderen Spiele konnten wir mit einem Sieg den zweiten Platz im Fußball sichern. Gräfenhainichen hatte in den Partien zuvor nicht viel reißen können, und so stellten wir uns ein bisschen offensiver auf. Die ersten Minuten waren wir schon drückend überlegen und hatten Chancen zuhauf, jedoch erst als Isi den ersten Treffer markierte, konnten wir so richtig befreit aufspielen. Danach spielten wir uns in einen Rausch und ließen sieben weitere Treffer folgen. Dabei war unter anderem auch ein erwähnenswerter Hattrick von Debütantin Helene. Die Tore wurden schön herausgespielt und durch häufiges Wechseln hatte jeder seinen Anteil an diesem tollen Erfolg. Somit spülte uns eine geschlossene Mannschaftsleistung nach zwei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage auf einen verdienten 2. Platz hinter Magdeburg.

Nach einer Stärkung vom Discounter ging es erst einmal quer durch den gesamten Ort zum Vereinshaus, welches gleichzeitig auch als Spielstätte fürs Schach fungierte. Wir stellten uns mit Sören am Spitzenbrett auf, darauffolgend spielten Feo, Isi, Jojo, Köhlmann und Ratio. Unser ausgegebenes Ziel war es, in jedem Kampf so viele Punkte wie möglich mitzunehmen, wohlwissend, dass im Blitz alles möglich ist und auch vermeintlich übermächtige Gegner zu schlagen sind. Nach der Auslosung starteten wir gleich gegen den Gastgeber und gewannen überraschend souverän mit 6:0. Ein Start nach Maß und ein Sieg fürs Selbstvertrauen. Der anschließende Rückkampf wurde bedeutend spannender und nachdem wir schnell wieder durch die hinteren Bretter in Führung lagen, mussten wir uns diesmal mit einem 3:3 begnügen. Es gab aber keine Zeit, sich darüber zu viele Gedanken zu machen, der nächste Gegner wartete schon. Nach drei Siegen und einem Remis zur richtigen Zeit gewannen wir den ersten Vergleich gegen Magdeburg und konnten uns über diese unerwarteten Punkte freuen. Der Rückkampf brachte uns dann jedoch die erste Niederlage. Das knappe 2:4 war sehr umkämpft, doch beide Spiele zeigten uns, dass wir durchaus mithalten können. Halbzeit. Dadurch, dass nur fünf Mannschaften teilnahmen,

hatte jedes Team einmal spielfrei. Unsere Aussetzrunde lag glücklicherweise genau in der Mitte des Wettkampfes und gab uns die nötige Pause, um erst einmal durchzupusten und frische Luft zu schnappen.

Danach ging es mit Bischofswerda weiter, welche das Schachturnier vom Anfang an dominierten. Nach einem Unentschieden und einer erneuten 2:4-Niederlage ging es in die entscheidenden Partien gegen Merseburg. Nach einem 3½-Sieg in der ersten Runde spitzte sich die Sache unbewusst zu. Es entstand eine verrückte Konstellation, die keinem von uns zu jenem Zeitpunkt bewusst gewesen ist. Die letzte Runde begann gleich mit zwei Niederlagen, doch Köhlmann schlug zurück. Es stand somit 1:2 aus unserer Sicht, aber an den ersten drei Brettern wurde noch gespielt. Feo, nach starkem Turnier an 2, musste seine Partie leider aufgeben. 1:3. Isi hingegen überspielte seinen Gegner und setzte zur Krönung mit einem Springer auf c7 einen König auf a8 matt. 2:3. An Brett 1 würde also eine Entscheidung fallen, die auch die in dieser Runde spielfreien Magdeburger interessierte. Diese waren wohl darüber informiert, dass, egal wie dieses Match zwischen uns und Merseburg auch ausgehen mochte, sie dann Erster wären. Außer bei einem 3:3! Und es kam, wie es kommen musste, Sören gewann und es stand auf einmal 3:3. Doch noch hatte es keiner von uns realisiert, was dies bedeutete. Wir freuten uns erst einmal über die erfreulichen Mannschafts- und Einzelergebnisse, mit denen wir auch schachlich überzeugen konnten. Herausragend waren dabei Sörens 7 Siege aus 8 Partien am ersten Brett.

Isi und Köhlmann studierten danach schnell mal die Tabelle und stellten fest, dass wir mit 9:7 Mannschaftspunkten uns auch im Schach den 2. Platz ergattert hatten. Durch das Platzziffersystem waren wir mit den beiden zweiten Plätzen nun Erster. Erst jetzt dämmerte es bei uns, und eine etwas ungläubige Freude machte sich breit. Hätten wir die letzte Runde verloren oder gewonnen, hätte sich auch die Tabelle im Schach geändert und wir wären insgesamt Zweiter geworden. Doch heute hatten wir einfach mal das nötige Glück auf unserer Seite, und jedes 'Wenn' und 'Hätte', auch aus den vorherigen Jahren, ist damit endgültig vergessen. Eine starke Teamleistung im Fußball, klasse Ergebnisse beim Schach und ein fantastisches Wochenende wurden gekrönt mit unserem ersten Titelgewinn in Gräfenhainichen. Den Siegerpokal nahm Helene grinsend entgegen, und zurück in Jena wurde dann bis spät in die Nacht auf unseren Triumph angestoßen und gefeiert.

Ach ja, auf der Heimfahrt erspähte ich siegestrunken noch etwas im Rückspiegel: Es war ein in weinrot bis goldgelb schimmernder Vollmond. Also in diesem Sinne, um es mit Jojos Worten auszudrücken: "War schön, Jungs und Jette!".

*Daniel, 15.11.2014*